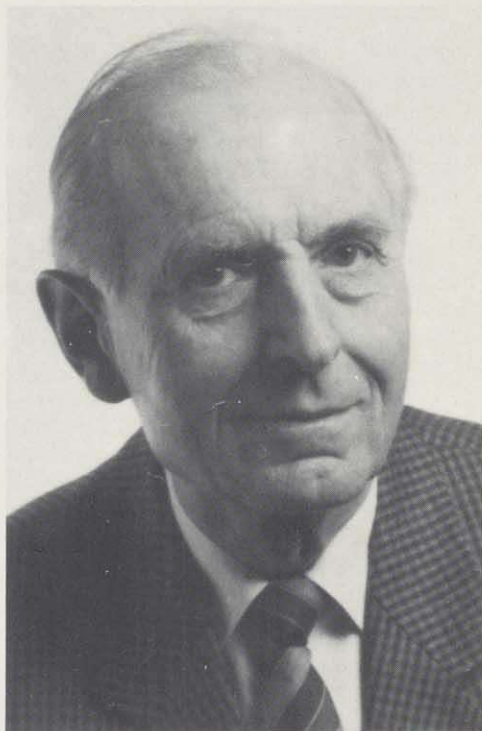


Dipl.-Ing. Max Porsch ein Siebziger

Der Vorsitzende der Frankenbundgruppe Bamberg vollendet am 14. September 1984 das 70. Lebensjahr. Er war im Herbst 1980 zum Nachfolger des im März des gleichen Jahres verstorbenen Oberstudierendirektors Franz Link gewählt worden. Max Porsch ist 1954 zum Frankenbund gestoßen, als er die Mitgliedschaft seines Schwiegervaters, Oberregierungsrates Paul Köttnitz, fortsetzte, der 1920 zu den Gründungsmitgliedern des Frankenbundes gehört hatte.

Väterlicher- und mütterlicherseits aus dem Frankenwald stammend, wurde er am 14. September 1914 in Bamberg geboren. Hier besuchte er das Humanistische Neue Gymnasium und erhielt 1934 das Reifezeugnis. An der Technischen Hochschule München, Fakultät für Bauwesen, erwarb er sich das Rüstzeug für seinen Beruf. Nach mehrjähriger Tätigkeit bei einer Münchener Bauunternehmung und fünfjährigem Kriegsdienst verschrieb er sich dem Wasserbau, als er 1948 zur Rhein-Main-Donau AG überwechselte. Mit Beginn der Bauarbeiten am Main-Donau-Kanal wurde er als Baubevollmächtigter mit der Leitung der RMD-Außenstellen in Bamberg, Erlangen und Roth betraut. Für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg, speziell hinsichtlich der Einbindung der Schiffsstraßen in das Stadtbild, wurde ihm die Altenburgmedaille für Heimatfreunde verliehen. 1968 erhielt er wegen einer Lebensrettung nahe der Schleuse Bamberg die Anerkennung des Bayerischen Ministerpräsidenten.

Als Max Porsch mit 67 Jahren in den Ruhestand trat, konnte er seine organisatorischen, historischen, volkskundlichen und musischen Interessen intensiver in die Arbeit für den Frankenbund einbringen und breitgefächerte Jahresprogramme verwirk-



lichen. Zu diesen gehören die Reise in die Vergangenheit der ehemals Bamberger Besitzungen in Kärnten oder der Besuch fränkischer Städte ebenso wie volkskundliche Exkursionen in Franken und Altbayern, dichterische und musikalische Veranstaltungen oder Informationen über aktuelle technische Großprojekte an Ort und Stelle. Das Thema des von Max Porsch wiederholt gehaltenen Vortrags "Die Main-Donau-Wasserstraße in der Landschaft" mag erkennen lassen, daß für den Jubilar technisches Verständnis und kulturelles Engagement durchaus vereinbar sind.

Herzlich gratulieren Frankenbund und Schriftleitung.

Dr. P.-K.